

Dear reader,

This is an author-produced version of an article published in Norbert Friedrich (ed.), *Diakonie-Lexikon*. It agrees with the manuscript submitted by the author for publication but does not include the final publisher's layout or pagination.

Original publication:

Etzelmüller, Gregor

Dogmatik/Glaubenslehre

in: Norbert Friedrich (ed.), *Diakonie-Lexikon*, pp. 127–128

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Neukirchener Theologie 2016

Access to the published version may require subscription.

Published in accordance with the policy of Vandenhoeck & Ruprecht Verlage: <https://www.vr-elibrary.de/self-archiving>

Your IxTheo team

Liebe*r Leser*in,

dies ist eine von dem/der Autor*in zur Verfügung gestellte Manuskriptversion eines Aufsatzes, der in Norbert Friedrich (Hg.), *Diakonie-Lexikon* erschienen ist. Der Text stimmt mit dem Manuskript überein, das der/die Autor*in zur Veröffentlichung eingereicht hat, enthält jedoch nicht das Layout des Verlags oder die endgültige Seitenzählung.

Originalpublikation:

Etzelmüller, Gregor

Dogmatik/Glaubenslehre

in: Norbert Friedrich (ed.), *Diakonie-Lexikon*, pp. 127–128

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Neukirchener Theologie 2016

Die Verlagsversion ist möglicherweise nur gegen Bezahlung zugänglich.

Diese Manuskriptversion wird im Einklang mit der Policy der Vandenhoeck & Ruprecht Verlage publiziert: <https://www.vr-elibrary.de/self-archiving>

Ihr IxTheo-Team

Gregor Etzelmüller

Art. Dogmatik/ Glaubenslehre

Dogmatik ist die kritische Darstellung des Inhalts des christlichen Glaubens aus der Perspektive des Glaubens selbst. Insofern lässt sich Dogmatik mit Friedrich Schleiermacher als Glaubenslehre bezeichnen. Da die Glaubenslehre den christlichen Glauben „nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhang“ darstellt (Schleiermacher), ist sie kirchliche Wissenschaft (Karl Barth). In der Dogmatik fragt die Kirche danach, ob ihr Reden von Gott dem Inhalt ihrer Rede, nämlich dem sich in Jesus Christus offenbarenden Gott, selbst entspricht. Deshalb dient die Dogmatik nicht nur der Verfestigung des Erkannten, sondern auch der kritischen Korrektur des vermeintlich Erkannten und in diesem Sinne der konstruktiven Fortschreibung der eigenen Glaubenstradition. Diese vollzieht sich im Dialog mit den fundierenden biblischen Überlieferungen (Biblische Theologie), der Dogmen- und Theologiegeschichte, in Bearbeitung gegenwärtiger Erfahrungsfelder und in der kritischen Aneignung außertheologischer Theorien.

Literatur: Friedrich Schleiermacher, *Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt*. Zweite Auflage (1830/31). Erster und zweiter Band, hg. von Rolf Schäfer, Berlin/ New York: de Gruyter 2008; Karl Barth, *Die Kirchliche Dogmatik*, Band I/1 – IV/3, München/Zollikon/Zollikon-Zürich: Kaiser/Evangelischer Verlag 1932-1959.

Gregor Etzelmüller